

Englisches und deutsches Wochenende.

(Von unserem Londoner Korrespondenten).

Wenn man sieht, was gewisse deutsche Blätter über das "Wochenend", jener besonderen englischen Form des Wochenendes äußern, so könnte man meinen, daß jeder Engländer, der nicht gerade auf der Erwerbslosensliste steht, sein Wochenend-Sündenschatz bei jener tagelangen Interaktion Freitag IV. oder Samstag II. sein Sühn im Topf.

Aber so falsch eine derartige Vorstellung vom englischen Wochenende auch ist, so bleibt trotzdem unauflösbar, daß der Wochenendtag die Arbeitspause zwischen Sonnabend und Montag auf dieser Insel einen völlig anderen Charakter besitzt als auf dem Kontinent. Der Hauptzweck dieses fällt beim Engländer sofort ins Gewicht; während der Liebesgang in launend beschwingen in den romanischen Ländern der Nachmittag von der Betriebsamkeit des Freitag zur Arbeitspause des Sonntag in launend beschwingen vollzieht, ein bedeutender Prozentsatz der arbeitenden Bevölkerung, Eisenbahner, Kellner, alle in der Bergbauindustrie beschäftigten Personen in verpacktem Maße zu arbeiten haben, einzelne Betriebe am Sonnabendnachmittag noch arbeiten, gewisse Geschäfte und Verufe selbst am Sonntag nicht ruhen, vollzieht sich in England und in besonderem Maße in Schottland am Wochenende, eine viel radikalere Veränderung des gesamten Lebens. Der Freitag ist der letzte, völlig normale Arbeitstag, ein Großteil der selbständigen Kaufleute, der höheren Angestellten der Banken und Industriellen usw. ist am Sonnabend nicht mehr erreichbar. Ein anderer Teil verläßt gegen 12 Uhr nach einflußreicher Arbeit die Bureau. Sein Bureau ist nach 12 Uhr noch besetzt und die City, ein normales Wochenenden eine Stadt mit hunderten Tausend Einwohnern, ist eine ganz und menschenverlassene Gegend. Der Wochenendtag weist, am Sonnabend, auch das Beispiel der Arbeitsruhe für Millionen Arbeiter und Arbeiterinnen auf. Um 1 Uhr schließen, mit Ausnahme einiger Stadtviertel, in denen die Geschäfte Mittwoch, Donnerstag und Freitagnachmittag Lebenskraft zu Mittag haben, alle Geschäfte. Der Charakter des Sonnabendnachmittags ähnelt also in gewisser Beziehung unserem kontinentalen Sonntag: verkehrter Aufbruch zu gewissen Linien, Nachmittagsaufführungen der Theater, geöffnete Spiellokale usw. Der Sonntag steht dagegen unter dem Zeichen der Verschönerung, des eingeschränkten Alkoholgenusses, der achselhohen Theater, des verbotenen Sports.

Die überwältigende Menge der Arbeiter und Angestellten, überhaupt die überwältigende Majorität der Einwohner verläßt London über das Wochenende nicht. Wer ein Süsschen draußen in der Vorstadt hat, macht sich am Sonnabendnachmittag zu Hause zu schaffen und schaut sich in seinem Gärtchen umher. Aber auch das ist naturgemäß ein nur kleiner Prozentsatz. Hunderttausende spielen Golf und Tennis. Beide Sportarten sind hier nicht in geringem Maße beliebt. Golf ist in einigen Teilen Englands und insbesondere Schottlands ein vom Proletariat ganz bevorzugter Sport und das Tennisplatz wird, damit öffentliche Tennisplätze und anderer billiger Spielmöglichkeiten, immer beliebter. Proletariat ist zugänglich, und insbesondere von der proletarischen Jugend mehr und mehr bevorzugt. Die Hauptmasse der Bevölkerung aber fährt an den Sonnabendnachmittagen zu den großen, meist von Verfallsstücken ausgeprägten Fußball-, Cricket- oder anderen Sportkämpfen, welche die Saison gerade bietet.

Aber mit diesen Ausflüchten ist nur der Rahmen umrissen, nicht der wirkliche Charakter des englischen Sonntags gegeben. Wenn das englische Golf heute noch an den Formen seines Sonntags festhält, so dürfte das weniger in der fortwährenden Wirksamkeit religiöser Traditionen als darin liegen, daß dieser englische Sonntag dem Wesen der Nation, ihren durch Klima und geographische Bedingungen gebildeten Eigenschaften entspricht in einem hohen Grade entgegenkommt. Sonntag, das ist für den großen Masse, im Winter am offenen Kammerfeuer, der auch in den Proletarierhäuser zu finden ist, im Sommer im Reichtum am offenen Feuer verbracht. Was macht es, daß der Sonntag seit einigen Jahrzehnten abwärts, wie man hier feststellt, daß kein geöffnet wurden, der Charakter, das offene Wellblechhaus, Zaufenden und über Laufenden die Möglichkeit einer billigen halbtägigen Spritkur an die Küste bietet. Den wirklichen Charakter des englischen Sonntags haben diese Durchführungen der absoluten Ruhe nicht verändern können. Eine Welt trennt ihn noch immer vom Kontinent.

Zweifellos liegt in dieser Auseinandersetzung von tätiger Bewegung Sonnabend und absoluter Sonntagsruhe die stärkste geistliche und hygienische Bedeutung des englischen "Wochenend" und der stärkste Kontrast zum kontinentalen "Wochenend" mit seiner Massenwanderung aufs Land und ins Grüne, mit seiner öffentlichen Geselligkeit im Casino und Café, mit seinem Hochbetrieb in der Vergnügungsindustrie. Die fortschreitende Zivilisierung und der fortschreitende Aufstieg der Arbeiterklasse wird sich nicht über das Wochenende hinaus, das als ein Wochenende verlängert in Wochenende auswirken. Aber in der Anwendung, die das Volk aus seiner freien Zeit macht, werden sich stets, in unentwerrbarer Wechselwirkung verhalten, die verschiedenen materiellen und geistlichen Bedingungen auswirken müssen. Auch eine völlige Angleichung aller äußeren Vorbedingungen an das englische Vorbild würde niemals aus dem kontinentalen Sonnabend und Sonntag ein Weekend machen.

Einladung nach Genf.

Berlin, 20. August. (Rabimeldung.)

Amlich wird beauftragt, daß die Reichsregierung am Donnerstag durch Vermittlung des Generalsekretärs des Reichsbundes telegraphisch in den Besitz der Einladung der Kommission zum Studium der Meeresschutz des Mittelmeeres für den 30. August gelangt ist. Die Vertreter Deutschlands sind der deutsche Vorkaufster in Paris, v. Söck, am 28. August die Reise nach Genf anzutreten. Einen Tag früher dürfte kein juristischer Berater Gauh von Auswärtigen Amt in Berlin nach Genf abreisen.

Ablehnung des Volksbegehrens über Aufwertung.

Berlin, 20. August. (Rabimeldung.)

Der Reichsminister des Innern hat auf Beschluß der Reichsregierung von dem Oberlandesgerichtspräsidenten im Bundesrat, Dr. B. H. als Vertrauensmann des Sparverbundes und des Sparvereins als Vertreter des Sparverbundes gestellten Antrag auf Zulassung eines Volksbegehrens zugunsten eines Gesetzes über die Abwicklung öffentlicher Anleihen und die Umwertung von Hypotheken und anderen Anleihen mit dem Bescheid "Sparverbund Dr. B." abgelehnt.

Das Herz der Pflanze.

Die geheime Geschichte von Lebewesen.

Schweres Automobilländ.

Essen, 20. August. (Rabimeldung.)

In Oxford lagte vor kurzem die Britische Gesellschaft für Wissenschaft, der Tagung der physiologischen Abteilung war besonders interessant durch die Zeitschrift des indischen Gelehrten Jagadish Chunder Bose, der sich bemühte, die Lebenserregung der Lebenserscheinungen im Menschen, Tier- und Pflanzenreich nachzuweisen. Er war aus Kalkutta nach England gekommen, um seinen Versuchsaufbau zwei neue Instrumente vorzuführen, mittels denen er diese Lebenserregung anschaulich machen konnte.

Es kam dem Forscher darauf an, darzutun, daß auch die Pflanzen Nerven, Muskeln und ein Herz besitzen. Er unterwarf daher Pflanzenzweige, die er aus Geratemoth im Garten gesammelt hatte, den Einwirkungen von Stoffen, deren Schwingungen gleich bleiben, wie Nether, Brom, Strömung und selbst Substanz. Auf diese Weise konnte er die Lebenserregung des in den Pflanzen kreisenden Saftes und des menschlichen und tierischen Blutes nachweisen. Er stellte z. B. eine Nesselstange in Nether, eine andere in eine Strömung. Die eine begann aufzuleben; die andere ging ein. Einer seiner Apparate vermochte in tausendmillionenfacher Vertriebsfähigkeit auf die Lebensbewegungen der Pflanzen zu zeigen. Diese Bewegungen wurden dann auf die Leinwand übertragen und man konnte deutlich sehen, wie die sterbende Pflanze unter der Wirkung des Strömungsaftes litt. Ein Nesselstängel auf der Leinwand zeigte die Herzschlagart der Pflanze. Bei Anwendung von Gift wanderte dieser Nesselstängel in die Höhe; der Tod hemmte sich des Herzens der Pflanze. Sobald man aber die Pflanze aus der Wirkung nahm und in Nether setzte, sah man minutenlang, wie der selbe Nesselstängel noch nicht blieb, allmählich aber nach rechts wanderte und das Leben sich durchsetzte. Die fast ausschließlich aus Gelehrten zusammengesetzte Publikumspublikum spendete die Bewilligungen ihres indischen Passagiers lebhaften Beifall, erkannte die Darlegungen also uneingeschränkt als zutreffend an. Der Vortragende sprach von seinem Garten, den er in Kalkutta habe, in dem jede Pflanze, jeder Baum und Strauch mit einem Instrument verbunden ist, mittels dessen man die geheime Geschichte des Lebens dieser Pflanzen verfolgen kann. Er wies auch den fähigen verarbeiteten Vortrag zurück, daß die Pflanzen kein Herz hätten.

Töbliche Nahrungsmittelvergiftung.

Berlin, 20. August. (Rabimeldung.)

Unter Vergiftungserscheinungen ist die Familie des Arbeiters Ludwig aus der Stromstraße in Berlin so schwer erkrankt, daß der Vater und die beiden Kinder gestern nach dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort ist das ältere Mädchen bald nach seiner Aufnahme gestorben. Das Befinden der Jüngeren wird als bedenklich bezeichnet, während bei dem Vater augenblicklich eine Gefahr nicht vorzuliegen scheint. Bei Frau Ludwig zeigten sich nur ganz leichte Erkennungserscheinungen, so daß sie in ihrer Wohnung verbleiben konnte. Soweit sich bisher bei ermittelten Fällen, sind die Erkrankten nach dem Genus von Pilzen aufzutreten, die die Familie bereits am Dienstag zu sich genommen haben soll.

Zum Tode verurteilt.

Stuttgart, 20. August. (Rabimeldung.)

Der Logenführer Eduard Ehrhart aus Trautheim ist vom Schwurgericht III wegen Ermordung seiner Schwiegermutter zum Tode verurteilt worden. Der Staatspräsident hat von seinem Begnadigungsrecht keinen Gebrauch gemacht. Das Urteil wird demnächst vollstreckt werden.

Neue Erdbebe auf Island. In der letzten Nacht sind auf Reikjanes wieder heftige Erdbebe aufgetreten. Ebenfalls sind heute früh im Laufe ganz kurzer Zeit 80 Erdbebe von außerordentlicher Heftigkeit aufgetreten.

Streitende Geschäftsleute. Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Am Donnerstagnachmittag von 2 bis 7 Uhr wurden mit ganz geringen Ausnahmen sämtliche Geschäfte und Geschäftstätten der Stadt geschlossen, nachdem die Verhandlungen mit dem Magistrat über eine Entzweiung der Gewerbesteuer gescheitert waren und der Magistrat jedes Entgegenkommen abgelehnt hatte. Ein Antrag der Stadtverordnetenversammlung zugunsten der Kaufmannschaft war ebenfalls abgelehnt worden.

30 000 Kraftwagen in Berlin. Am Verkehrsamte Charlottenburg wurde heute mittags das 30 000. Kraftfahrzeug abgenommen. Vor dem Fahrzeuge gab es in Berlin rund 10 000 Kraftwagen, so daß sich also die Anzahl der Automobile in Berlin seitdem verdreifacht hat.

Neuer Fahrrad-Motor.



Der bekannte Ingenieur Hugo Hilde hat einen neuen 0,5 P.-S.-Fahrradmotor konstruiert, der den langgeleiteten Schaltungen im Fahrradbau bietet. Dieser Motor ist der schlichte, leicht verbauliche des motorisierten Fahrrades und die bis heute fehlende motorische Ergänzung für jedes gewöhnliche Fahrrad, daher kein Hilfsmittel, der aus dem Fahrrad ein Motorrad macht. Der Motor wird in den Fahrradrahmen eingebaut und mittels Seilen an den Nabenrädern befestigt. Der Antrieb erfolgt durch einen aus dem Hinterrad kommenden Pleuellarm, der seinen Pleuellarmtrieb, die durch einen einzigen Pleuellarm, 5 bis 10 Kilometer pro Stunde und nimmt ohne weiteres Leistungen bis zu 10 Grad.

Schweres Automobilländ.

Essen, 20. August. (Rabimeldung.)
Bestern demnächst ereignete sich auf der Chauffee Wesel-Gahlen-Straße ein schwerer Kraftwagenunfall. Das Automobil des Fahrersbesizers Karl Johann wollte an einer unübersichtlichen Stelle einen auf der Chauffee haltenden Fußgänger überfahren, als von der anderen Seite ein Fußgänger entgegenkam. Da ein Ausweichen auf der schmalen Straße nicht möglich war, rührte das Auto mit voller Kraft in den haltenden Fußgänger hinein. Der Knall war so laut, daß der beladene Wagen in den Straßengraben hineingefahren wurde. Die vier Insassen und der Chauffee des Autos wurden aus dem offenen Wagen auf die Straße hinausgeschleudert und erlitten schwere Verletzungen.

Eine Kindesentführung in Breslau.

Berlin, 20. August. (Rabimeldung.)

Die das "Acht-Uhr-Menschen" aus Breslau meldet, hat sich dort wieder eine Kindesentführung ereignet. Ein achtjähriger Knabe, der sich zur Schule begeben wollte, wurde von vier Maderlern überfallen, die ihn auf dem Arm nach Hause nahmen und mit ihm davonliefen. Dem Knaben wurde erklärt, daß er getötet würde, wenn er einen Laut von sich gäbe. Im Säckel gelang es dem Knaben, sich loszureißen. Er stürzte vom Mader und beriet sich dabei mit einem Mann. Trotzdem gelang es ihm, zu fliehen. Die Maderforschungen der Polizei nach dem Täter blieben bisher erfolglos.

Leberfall im Wohlfahtskant.

Einen aufsehenerregenden Zwischenfall gab es am Mittwoch im Berliner Wohlfahtskant in der Klosterstraße. Das Wohlfahtskant hat u. a. die Aufgabe, entlassene Sträflinge zu unterstützen. Am Mittwoch erkrankte nun ein gewisser Schubert, der vor einigen Tagen aus dem Zuchthaus entlassen war, auf dem Arm und forberte Unterstützung. Der Beamte vernahm darauf, daß er bereits für den August 20 entlassen habe. Er hat ihm kein Geld mehr, sondern ein Gemälde in einem Schilde, worin nicht einsehbar, in dem ein Mann und ein Kind zu sehen sind und alles zu demolierten. Zur mit Mühe wurde er übermäßig und der Polizei übergeben.

Zusammenstoß in Breslau.

Breslau, 20. August. (Rabimeldung.)

Gestern kam es in der zehnten Unterabteilung in der Klosterstraße zu schweren Zusammenstößen. Als die Polizei mehrere Personen festnehmen wollte, überfiel eine aus Hunderten zählende Menge die Schutzleute. Die Menge war von ihren Waffen Gebrauch machend. Daraufhin schritten die Angreifer. Bald darauf gingen sie aber erneut zum Angriff vor, der jedoch mit Hilfe herbeigeholter Verärzten abgewehrt werden konnte. Es wurden zehn Personen verhaftet.

Misglückter Anschlag auf den D-Tag Berlin-Gemini. Am Sonntag wurde, wie das Kriminalamt Gemini erst jetzt mitteilt, abends gegen 11 Uhr der Schnellzug Berlin-Miesau-Gemini auf der Strecke zwischen Schmalzerhain und Miesau durch Schwärzen einer Patrone mit rotem Pulver zum Halt gebracht. Als Täter kommen zwei jüngere Burden in Frage, die nach dem Anschlag der Polizei festgenommen und bis jetzt noch in Haft sind. Die Polizei sucht nach weiteren Hinweisen, die den Täter identifizieren könnten. Die Tat ist in den letzten Wochen verübten Anschläge gegen Eisenbahnzüge allein in der Chemnitz-Gegend hat sich immer auf acht erhöht.

Doppelselfmord aus Verzweiflung. In Berlin-Schöneberg, Marktstraße 11, hat am Donnerstag der ehemalige Kammerhelfer Paul Schmitz gemeinsam mit seiner Gattin, der Tochter des bekannten Generalarztes Dr. Kropff, Selbstmord verübt. Der Selbstmord erfolgte durch Vergiftung mit Benzol. Die Ursache der Tat liegt in gerüttelten wirtschaftlichen Verhältnissen.

Vom Fußball getötet. Beim Fußballspiel in Kollnau in Bonn merz flog einem 23jährigen Schiedsrichter aus Ebdorn ein Fußball mit solcher Wucht gegen den Kopf, daß er ins Krankenhaus in Köln gebracht werden mußte. Dort ist er gestorben.

In die Abraumgrube gestürzt. Aus Bernierode wird gemeldet: Ein Schüler der Hülfschule, der mit einigen Kameraden auf der mit Bohlen verdeckten Abraumgrube herumspaziert, stürzte plötzlich infolge Zerfalls einer Bohle in die Grube. Der Schüler wurde durch die Bohle in die Höhe gehoben und kam nach noch als Leiche geborgen werden.

Sungungsd bei Castellana. Wie die römischen Blätter berichten, wurde in der Nähe von Castellana ein vom Mailand kommender D-Plan von einer aus einem Güterwagen herausgeronnenen Eisenkugel getroffen. Mehrere Reisende des letzten Wagens, die die Arme aus dem Fenster stießen, wurden schwer verletzt. Bei fünf Reisenden mußten sofort Amputationen vorgenommen werden.

Verwundung II. Aus Essen wird gemeldet: Auf der Juche "Hollerei II" bei Raterndorf gerieten zwei Vergleite unter einen fallenden Bruch. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Absturz eines Großflugzeuges. Das Postflugzeug Paris-London stürzte in der Nähe des Aerodroms von Lympe mit 10 Passagieren ab. Die Katastrophe ereignete sich, als das Flugzeug in Nebel niederging, um sich zu orientieren. Es waren dabei gegen ein Haus zwei Passagiere wurden sofort getötet. Die übrigen wurden mehr oder weniger stark verletzt.

Erdbebe in Italien. In Palermo wurde am Dienstagmorgen ein mehrer Gebäude durchs Erdbeben zerstört. Nach kurzem Zwischenraum folgten aber weitere Stöße. Am stärksten hobte der Boden auf den Piazzafischen. In Catania verbrachten die Bewohner die Nacht im Freier.

Unwetter über Hannover. Gestern nachmittag ging über Hannover und Umgebung ein schweres Gewitter mit heftigem Sturm und wolkenbrüchigem Regen nieder, das erheblichen Schaden anrichtete. Soweit bisher bekannt ist, sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

Beim Ebelweidstuden abgestürzt. Wie die Blätter aus Innsbruck melden, ist am Sonntagabend bei Verbach der 18jährige Franz Döschner aus Bozen im Ebelweidstuden abgestürzt. Er erlitt einen Schädelbruch und andere schwere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus in Sdnaw gebracht.

Zwei Todesfälle durch Blausäuregiftung. In Rheinbaben-Duisburg erkrankte laut "Wochenschrift" eine ganze Familie an Blausäuregiftung und zwar so schwer, daß bereits zwei Kinder im Alter von zwei und sieben Jahren gestorben sind. Der Vater und ein weiteres Kind wurden in fast hoffnungslosen Zuständen dem Krankenhaus übergeben. Nur die Mutter und das jüngste Kind wurden sich außer Lebensgefahr.

Mitmenschenstich in Deaulville. In dem Hotel Deaulville an der französischen Kanalfähre sind gestern in einem ersten Hotel einer Dame Schindler im Gesamtwert von einer Million Franz geblieben worden. Der Täter fehlt jede Spur.

Spennig Tage

Mengenabgabe vorbehalten
Verkauft solange Vorrat!

- Wachseide 95
- ca. 70 cm br., karisiert u. gestr. Meter
- Blusenstreifen und Karos 95
- 70-80 cm breit Meter
- Wasch-Crêpe 95
- ca. 100 cm breit, einfarbiges Muster für Kleider und Morgenröcke Meter
- 2 Meter Waschmousseline 95
- ca. 80 cm breit Meter
- Indanthren-Stoffe 95
- für Blusen und Kleider Meter
- Schweizer Vollwoile 95
- ca. 100 cm breit Meter
- 2 1/2 Meter Nessel 95
- helle, westfälische Ware
- 2 Meter Hemdentuch 95
- vollweiße, kräftige Qualität
- 6 Stück Wischtücher 95
- karziert in rot oder blau
- 6 Stück Buchstabenfächer 95
- mit farbiger Kurbelkante
- 3 Stück Erstlingshemden 95
- aus haltbarem Wascheff.
- 2 Stück gestr. Erstlingsjacken 95
- Spielanzüge aus buntestem Götterwoll in versch. Größen Stück
- Büstenhalter 95
- aus feinem, weißen Trikot Stück
- Damen-Schluphosens 95
- farbig, Trikot, gute Qualität Paar
- Blusen 95
- aus Zephir oder Mousseline Stück
- Unterrocke 95
- aus Zephir mit Volant Stück
- Kittelchen und Kleidchen 95
- aus Zephir oder Mousseline Stück
- Peddigrohr-Sessel 5,90
- dauerhaft verarbeitet Stück

Außerordentlich billige Angebote!

Jeder Artikel ein Schlager!
Jetzt kaufen, heißt sparen!

Unsere Einheitspreis-Abteilungen

im III. Stock bringen eine große Anzahl von Gegenständen des täglichen Bedarfs ganz besonders billig!

Einige Beispiele:

Portemonnaies echt Leder Stück	25	Damenstrumpfbänder Rüschenband m. Schleifen garn. Paar	50
Friseurkämme Stück	25	Parfümzerstäuber Stück	50
Handspiegel weiß, Celluloid Stück	25	Rasierapparate versillert Stück	50
Zigaretten-Etuis versilbert Stück	25	Spiegel mit Holzrahmen Stück	50
Rasierseife Stück	25	Maniküre im Karton Stück	50
1 1/2 Dtzd. Perlmutterknöpfe Stück	25	Strickbinder aparte Muster Stück	50
6 Dtzd. sort. Druckknöpfe Stück	25	Schillerkragen Ripspique Stück	75
12 Dtzd. Reißzwecken Stück	25	3,05 Meter Waschestickerei Stück	75
5 Paar Habschuh-Rundsessel Stück	25	Leitungsschoner, vorgez., mit rot od. blau besetzt Stück	75
Wascheband 3 Stück & 5 Meter Stück	25	Staubtuchaschen vorgezeichnet Stück	75

Die neuen Ulstein-Schiffmuster-Alben für Herbst und Winter sind erschienen und bei uns erhältlich.

NUSSBAUM

Halle (Saale)

Das Kaufhaus für Alle

Gr. Ulrichstr. 60/61

- Sofakissen schwarz u. grau, vorgezeichnet, neue mod. Zeichn. Stück 95
- Küchenhandtücher vorgez. mit rot oder blau besetzt Stück 95
- Herren-Sportmützen aus guten Stoffen Stück 95
- Herren-Hosenträger aus gutem Gummi mit Lederstreifen Paar 95
- Sofakissen mit gutem Möbelkronen-Besatz Stück 95
- Spannstoffe ca. 150 cm breit, in großer Ausmesterung Meter 95
- 3 Stück Hemdenpassens Stück 95
- 20 Meter Zwirnspitzen Stück 95
- Bindekragen im glatt Opal und mit Spitze Stück 95
- 6 Meter breit. Klöppelspitze Stück 95
- 5 Stück Toiletenseife in verschiedenen Gerüchen Stück 95
- Fensterleder weiche Ware, ca. 35 cm groß Stück 95
- Handkoffer ca. 40 cm groß Stück 95
- Portemonnaies für Damen und Herren in versch. Ledersort. Stück 95
- Unser Kurzwaren-Sortiment
- 4 Dtzd. Wascheknöpfe aus 1 Stück
- 2 Stewe Zwirn, 3 Rollen Maschleinergarn (300 Meter) aus 1 Stück
- Twist, 1 Stopplis aus 1 Stück
- Peddigrohr-Tische mit runder Platte, ca. 50 cm Stück 5,90

Bereins-Kalender

der 600. Jahre GutsMuthsches Institut für Angewandte Wissenschaften
Halle

Freier Gewerkschaften
Sonntag, den 22. August, mittags 1.30 Uhr
Schiedsrichter und Schlichter. (Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Verfahren)
Halle

Freier Gewerkschaften
Sonntag, den 22. August, mittags 1.30 Uhr
Schiedsrichter und Schlichter. (Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Verfahren)
Halle

Freier Gewerkschaften
Sonntag, den 22. August, mittags 1.30 Uhr
Schiedsrichter und Schlichter. (Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Verfahren)
Halle

Freier Gewerkschaften
Sonntag, den 22. August, mittags 1.30 Uhr
Schiedsrichter und Schlichter. (Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Verfahren)
Halle

Freier Gewerkschaften
Sonntag, den 22. August, mittags 1.30 Uhr
Schiedsrichter und Schlichter. (Gesetzgebungs- und Verwaltungs-Verfahren)
Halle

Volkspark
Morgen, Sonnabend, abend 7 1/2 Uhr:
Familien-Unterhaltungs-Abend
bei freiem Eintritt.

Volkspark
Morgen, Sonnabend, abend 7 1/2 Uhr:
Familien-Unterhaltungs-Abend
bei freiem Eintritt.

Volkspark
Morgen, Sonnabend, abend 7 1/2 Uhr:
Familien-Unterhaltungs-Abend
bei freiem Eintritt.



Man rühre mich kalt an
und lasse mich dann 20 Minuten kochen. Alsdann verwandle ich mich in 6 Teller hochfeine, schmackhafte Suppe. Meine Familie besteht aus den Sorten: Erbsen, Erbsen mit Speck, Erbsen mit Reis, Blumenkohl, Spargel, Tomaten, Grünkern, Pilz, Ochsenschwanz, Krebs, Teigwaren. Dabei bin ich so billig! Jeder Kaufmann hat mich.

Knorr
Suppen in Wurstform

Wittkind-Tafelwasser
das neue erfrischende Getränk
Hauptniederlagen in Halle a. S.:
Aug. Ditscher, Goethestraße 4, Tel. 2253
Herm. Stäber, Landsberger Str. 27/28, Tel. 6268/6894
Curt Perntsch, Wilhelmstraße 17, Tel. 4755
Reimbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094
Brauereiverwaltung des Städt. Solbades Wittkind, Tel. 2615

Wein, Spirituosen, Obstwein
auch vom Fass kauft man billig und gut
Fa. Wachtweg, Wein- & Spirituosen-Großhandlung, Sternstr. 6, Tel. 9619
Satz 42/44
Ueberrachtung zu solid. Preisen
Guter und preiswerter Mittagstisch 4295
Werbt neue Leser!

Walhalla.
8 Uhr Tel. 8585
Heute Freitag
Luppa - Wehran
Gocksch gegen
Gerickhof.

Wo sollst Du kaufen?
Nur bei unseren Unserentzen!
Gummi-Hosenträger 75
Gummi-Sockenhalter 45
Sport-Gürtel 95
Fertige Kravatten 75 und 35
Elegante Binder 145 und 75
Dauerwätsche-Eckenkragen 75
Panzer-Eckenkragen 120

Dauerwätsche-Vertrieb
Kl. Berlin 2, Eingang Sternstraße.
Eine Treppe, 841

Damentaschen Koffer, Mappen Rucksäcke Portemonnaies
u. m. billig
Hugo Krasemann
nur 5544
Schmeerstr. 19
Lederwaren-Spez. Geschäft geg. 1875

Wittkind-Brunnen
zu Heil- und Trinkkuren
ärztlich empfohlen
Zu beziehen in Halle a. S. durch:
Aug. Ditscher, Goethestraße 4, Tel. 2253
Herm. Stäber, Landsberger Str. 27/28, Tel. 6268/6894
Curt Perntsch, Wilhelmstraße 17, Tel. 4755
Reimbold & Co., Leipziger Straße 104, Tel. 6094
Brauereiverwaltung des Städt. Solbades Wittkind, Tel. 2615

Zeugen gesucht!

Wer kann genaue Angaben machen über die Verunglückung des **Wabag-Engelli-Wagens** d. Herrn **Hermann Treischer**, in Firma **Wulfsohn Dreischer, Halle E.**, äußere Delibischer Str.? Unkosten werden ersetzt. Distribution zugesichert. Genane Angaben mit Adressen an **J. R. Thewes, Gelsenkirchen**, Schwinkestraße 81.

Kodi's Klüsterspiele
Großen Erfolg erzielt allabendlich d. umfangreiche **Programm** mit **Sondergastspiel Lo Camoroli Das Musikal-Phänomen**
Sonabend nach dem: **Roulett-Prellstanz**
Sonntag: **4-Uhr-Tee**

Auf Teilzahlung
bieten wir aus unserem großen Lager:
Damen-Mäntel, Straßen- u. Gesellschaftsieder Herren-Anzüge, Mäntel, Schuhe, Wäsche
je der Art
zu den äußerst niedrigen Bedingungen
Minimale Anzahlung! Bequeme Abzahlung!
Wäsche-u. Konfektions-Vertrieb
Halle a. S.
1. Haupt-Große Ulrichstr. 4/5, 1. Stock

Neura
Das Gesundheits-Tafelwasser
aus den radio-aktiven Quellen des Halbbades **Jam-Rogozky** bei Schmalz
Wässern dessen Stärkung von Mägen und Darm, Verbilligung des Stuhls, Nieren- / Harnsteinerer.



Hauptniederlagen bei:
Gustav Förste, Streiberstr. 15, Fernspr. 2611
Gurt Perntzsch, Wilhelmstr. 17, " 4755
Alfred Scheibe, Karstr. 4, " 6398
Herm. Sälber, Landsberger Str. 27, " 6268
Erich Fischer, Gr. Brunnenstr. 54, " 8606

Bei 10,- Mk. Anzahlung u. 3,- Mk. wöchentl. Abzahlung erhalten Sie billigst erstklassige **Fahrräder (Opelfabrikate) Nähmaschinen Sprechapparate**

H. Prophe, Mechaniker
Reparatur-Werkstatt
Rannischestr. 15 **Telephon 8082**

Amfliche Bekleidungsarbeiten
Am **Schwarzen Brett** im **Wagengebäude - Markt 24** - befindet sich eine **Bekleidungs- u. Wäsche- u. Schuhmacher- u. Kleinfleiblerarbeiten** täglich der **Arbeitsleistung**.
5413
Halle, den 11. August 1926.
Der **Magistral**.

Gebr. Pianos, wenig gespielt, billig zu verkaufen.
Pianohaus Maercker, Neue Promenade 1a (am Waisenhaus).

Fahrräder
Triumph
Panther
Bretio
Victoria
Diel
5402
Reparaturwerkstatt
Paul Krause
Kleine Ulrichstraße 10a
Zahlungsverleihen.

Kleine Inserate
anden hier **weiteste Verbreitung!**

Nach langem schweren Krankenlager verstarb am 19. August unser **Geschäftsführer, der Architekt Herr Karl Albert Wittib**.
Wir verlieren in ihm einen fleißigen und zuverlässigen Mitarbeiter und Kollegen und werden seiner stets in Ehren gedenken.
Halle-Saal, den 19. August 1926.
Aufsichtsrat und Geschäftsleitung der **Mitteldeutschen Bauzentrale Ombg.**
Halle-Saal. 6411

Wittenberger Hausfrauen!
Diese Woche prima **Kind-, Halb- und Schweinefleisch**
alle Sorten **Würst und Würstchen** zu soliden Preisen.
Max Werner, Fleisch- und Wurstwarenabrl., 4904 **Wittenberg**, Heubnerstraße 3 **Telephon Nr. 261**

Nach schwerem Krankenlager verstarb am 19. August der **Architekt und Baumeister Herr Karl Albert Wittib**.
Prokurist der **Bauhütte Ostthüringen** und **Geschäftsführer** der **Mitteldeutschen Bauzentrale**.
Er war uns ein lieber Kollege und gerechter Vorgesetzter, dem wir ein dankbares Gedächtnis bewahren werden.
Halleburg u. Halle, 19. August 1926.
Die Angehörigen der **Bauhütte Ostthüringen Ombg.**,
Sitz **Halleburg** und der **Mitteldeutschen Bauzentrale**
Halle-Saal 6410

„Lachen links“
Das Witzblatt der Republik
Preis 25 Pfennig
Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27**
Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 3-4

- Zündhölzer** noch billig . . . Paket 20
- Torten-Keks** Paket nur 20
- Himbeer-Sirup** große Flaschen 1,20
- Creme-Schokolade** 100-g-Block 16
- Block-Schokolade** 100-g-Block 18
- Bonbon** verschiedene Sorten ¼ Pfd. 13
- Vollmilch-Schokolade** 100-g-Tafel 30
- Milch-Schokolade** 100-g-Tafel 28
- Pralinen-Nütschen** ¼ Pfd. 18
- Schokoladen-Plätzchen** ¼ Pfd. 25

Goldene Sieben
Steinweg 30 **Talamtstraße 7**
Dessauer Straße 2b

Treibriemenlederstücke
gebrauchte, größere Rollen eingetroffen, an versch. Sweden geeignet, verk. billigt
J. Sternlicht, **Alter Markt 11**
(Goldene Kette)

Wir drucken
gut!
schnell!
preiswert!
Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei
Halle a. S. e. G. m. b. H. Harz 42-44



Hinaus mit den andern - Die Zeitschrift der Frau ist die **„Frauenwelt“**
„Frauenwelt“ eine Halbmonatsschrift für die Frau des schaffenden Volkes. Preis 90 Pfg. Zu bestellen bei allen Zeitungsanstaltern.

Einem großen Vollen Marken-
Fahrräder
auf Teilzahlung abzugeben 4917
Otto Hänisch
Turmstrasse 156 u. Fernruf 2719
Abbruch
Das der Firma **H. Schnee Nachf.** gehörige Wohnhaus, **Reinshäuser 5**, soll meistbietend auf Abbruch verkauft werden.
Kaufangebote in verschlossenem Umschlag mit entsprechender Aufschrift sind bis **Donnerstag, den 26. August, vormittags 11 Uhr**, an die unterzeichneten Architekten einzureichen. Angebotsvordrucke und Bedingungen sind gegen Zahlung von **RM. 1,00** ebenfalls zu beziehen. Aufschlagsfrist eine Woche. 5404
Halle a. S., den 19. August 1926.
Königer & Kallmeyer
Architekten und Ingenieure
Magdeburger Straße 49 II.

Leistungsfähigste Bezugsquelle
für
Kinderwagen Klappwagen Stubenwagen Kinderstühle Kinderbetten Schutzgitter
Zahlungsverleihen.
Kinderwagenhaus Bruno Paris
Brüderstr. 3 (1 Min. vom Markt).
Genossen! Werbt neue Leser!



Jeder sein eigener Arzt!
Selbstbehandlung durch Hausmittel, Biochemie, Homöopathie
Von **Dr. Ludwig Sternheim**
Wirt in **Donnover**.
Preis **Mk. 4,-** in **Einheiten** gebunden.
Dieses merkwürdige Hausbuch enthält die genaue Beschreibung der einzelnen Krankheiten und die zur Heilung notwendigen gütlichen Heilmittel mit ausführlicher Anwendungsmethode, die ohne ärztliches Rezept gegen geringes Entgelt in den Apotheken oder Drogerien erhältlich sind. Schon bei der ersten Erkrankung ist der geringe Preis des Buches erspart.
Vorrätig in der

Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Volksbuchhandlung Bitterfeld
Steinstraße 3.

Billige und gute Bücher
erhalten Sie in der
Volksblatt-Buchhandlung
Gr. Ulrichstraße 27
Besuchen Sie unsere Verkaufsräume.

HUTH & CO.
Sehr billige Preise!
Damen-Strümpfe
farbig und schwarz, Seide, Kunstseide, Fior, Wolle und Baumwolle
Herren-Socken und Sport-Strümpfe
Kinder-Strümpfe und Socken
Letzte Neuheit: Halbblange Kinderstrümpfe
Normal-Wäsche für Damen, Herren und Kinder **Hemden** mit farb. Einsatz
A. HUTH & CO. G **A HALLE-S.**
Gr. Steinstrasse 86/87 und Marktplatz 21

Kunst, Wissenschaft, Leben

Die Zeit der Kartoffelblüte.

In den Hochsommermonaten, zur Zeit der vollen Getreidernte, prägen die Kartoffelblätter erst in ihrem lieblichen, zartfarbenen Blütenstaub. Ebenso wie die Frucht der Kartoffel selbst aber auch die hübsche und bei manchen Kartoffelarten sogar leuchtendste Blüte für die Pflanze wenig Zweck. Verzehrt wird sie überhaupt nur beschämend selten, da sie, trotz ihrer lodernen Farbe und ihrem gelblich leuchtenden Staubbeutel, von Insekten nur wenig befallen wird. Sie enthält nämlich keinen Honig und nur ganz wenig Blütenstaub, und damit nehmen nur ab und zu paar Käfer Nahrung. Es gibt zwar Kartoffelarten, deren Blüten sich leicht behaupten, wobei insoweit der Schraffellinien der Blüten der Pollenstaub auf die Narbe gelangt; bei anderen Sorten hingegen fallen die Blüten wieder ab, noch ehe sie recht aufgeblüht sind. Die Kartoffelblüten erfüllen also ihr Fortpflanzungszweck nur sehr mangelhaft, was aber der Pflanze nicht den geringsten Schaden bringt, weil die Kartoffeln bekanntlich nicht durch ihre Früchte, sondern durch die an ihren Knollen hängenden „Augen“ fortpflanzlich werden.

Aus diesem Grunde hat die Miltenanose für das Stammgewächs denn auch so gut wie keine Bedeutung. Man hat infolgedessen auch schon reichlich Versuche gemacht, die Kartoffelblüten einfach zu „entblühen“, um so mehr, als Untersuchungen festgestellt hatten, daß die Ausblühung der vielen Blüten — die Blüthezeit fällt zu allerschweren gerade in die Zeit der vollen Knollen-Entwicklung — der Pflanze viel wertvolle Nährstoffe entzieht. Es erproben z. B. Versuche, daß ein Kartoffelkeim, dessen Blüthen rechtzeitig entblüht wurden, 144 Kilogramm Kartoffeln lieferte, dagegen ein höheres Maß von der gleichen Größe nur 110 Kilogramm brachte. Unberechtigt erachten Untersuchungen, die ein Forscher vor einigen Jahren an Kartoffelblüten ausführte, daß die Blüten eine kostbare Substanz enthalten, nämlich eines Nitrils, genau so, wie es in der Ranunculus-Blüte enthalten ist. Das würde nun freilich die Kartoffelblüte sehr wertvoll machen, aber Nitril wird heute zu viel billiger aus einem Nebenprodukt des Zellulose-Abfalls, das ein Nagen der Kartoffelblüten auch durch ihren Ranunculus-Nitril nicht erzielt werden könnte. In der Vergangenheit war einmal die Kartoffelblüte eine große Mode. Es war zu Beginn des 18. Jahrhunderts, als die Kartoffelpflanze ihren Siegeszug durch die Welt angetreten begann.

Die wandernden Niagarafälle.

Die Ingenieure wollen für Abhilfe sorgen.

Die Niagara-Fälle, das herrliche Naturwunder, das Jahr für Jahr von mehr als einer halben Million Menschen besucht wird, ist einer Katastrophe bedroht, deren Abwendung zurzeit Gegenstand eingehender Erörterungen in dem von Kanada und den Vereinigten Staaten gemeinsam eingesetzten Ingenieur-Ausschuß von Ingenieuren ist. In den letzten Jahren zeigte sich im Mittelpunkt der Fälle ein ungewöhnlicher Ausfall, der sich mehr und mehr erweiterte und eine Art Krücher bildete, in den sich die Wasserfälle brandend ergoß. Durch diese Ablenkung wurde den beiden Niagarafällen das Fall- und Wasser entzogen, so daß sich der Wasserpegel senkte. Die Unterhaltung der Fälle hat das Bauwerk der Fälle sehr verändert. Der schmale oberer rechte Teil des Falls ist durch die Hauptwasserfälle auf dem Gebiet der Vereinigten Staaten; heute hat sie sich allmählich nach der kanadischen Seite verlagert. Unter den Vätern, die der Erhaltungsausschuß zur Abwendung der Gefahr aufgestellt hat, sucht eine durch Anlage eines Damms unter dem Wasserpegel die Abfälle zu schaffen, während ein anderer den Bau einer künstlichen Mauer über dem Fall im Auge faßt. Dadurch würde das Wasser abgelenkt werden und auch die Seitenarme der Wasserfälle gestützt sein.

Der Mann mit den blauen Tomaten.

Roman von F. W. Hellmann.

12) „Ach, was bist du für ein Kerl!“ Alessandra schüttelte den Jungen ein bißchen. „Schnell, wache auf! Wie sagte der Mann?“ „Ich weiß nicht mehr“, sagte der Kleine kläglich. „Es können auch blaue Oliven gewesen sein.“ „Der waren es Tomaten?“ fragte die schöne Frau. „Der Junge strahlte und küßte ihr Hand.“ „Tomaten! Tomaten!“ brüllte er. „Es ist der Mann mit den blauen Tomaten.“

„Gib ihm einen freundlichen Klaps hinter das Ohr.“ „Bessere dich.“ Und bestelle, daß ich den Mann erwarte.“ Gedankenvoll ging sie zum Spiegel und deckte ein Seidentuch über die Ruberden und Schminken ihres Toilettenzimmers. „Vach, dann fuhr auf, wie es wieder fort und warf es in die Gasse.“ „Hörte sie kommen?“ Ein Pfiff. Ein Mensch von der Gasse. „Er hatte unarmberzig Augen; aber sie hatte ja keine Gemeinschaft mit ihm.“ Ungebuldig klopfte ihr Fuß auf das warme Fell am Tisch. „Sollte sie Neugierde ablegen über ihr eigenartiges Handeln? Sollte sie wieder nur Mitspracheführer sein bei Vorecsu?“ „Komm!“ Hitzte sie einer imaginären, tiefsten Neugierde gefalt. „Ach, was frei!“ „Und da richtete der Boge oben in steifer Haltung vor dem Portier aus: „Madame läßt sagen, daß sie den Mann mit den blauen Oliven erwartet!“

„Bitte.“ wandte sich der Portier an Ammie. „der Knabe wird Sie führen.“ Zum ersten Male durchschritt Ammie die Welt eines Theaterspalastes. Fremd und erschreckend wirkte es auf ihn. Gänge taten sich auf mit vielen Türen, auf denen Nummern aufgemalt waren und weiche Blütenränder hobten. „Und wieder hoch und unten ab.“ Ein paar Stufen führten hinauf, und vor der letzten Tür hielt der Boge, dachte an und öffnete sie. Dann ging er.

Ammie trat umfachte ein bezaugelt ausgeschattetes Zimmerchen. Der Tür gelad gegenüber hing ein zierlicher Spiegel in goldenem Rahmen, und davor, rückwärts auf den Toilettenstisch gestellt, stand ein kleiner Tisch. Ein Stuhl. Ein Mensch von der Gasse. Sie lächelte ihn an.

„Tritt ein, Mann mit den blauen Tomaten. Deinen Namen habe ich vergessen; aber du wollest ja mir.“ „Göhrnd trat Ammie ein. Er sah immer nur die hübschen, stolzen Gestalt vor dem Spiegel. Sein Blick umfachte nichts anderes als sie.“ Ammie stürzte heiß in, erwiderte er.

„So? Ammie stürzte also. Und was wollest du von mir?“ In die hellen, scharfen Augen des Mädchens kam sein.

Er überlegte.

„Und ich sagte er zu ihr: „Müssen möchte ich, weshalb Sie dem Mann gehören müssen, bei dem Sie wären, Madame Alessandra?“ Auf alles andere war sie vorbereitet, auf diese Frage, die jede Schönheit und jede Keimzeit übertrat, nicht.

Der Streit um den Kanasee.

Die drohende Verödung Nordabessiniens. / Was bezweckt der englisch-italienische Vertrag? / An den Quellen des Blauen Nils.

Vor kurzer Zeit hatte sich die abessinische Regierung an den Völkerbund gewandt, um gegen das von Engländern unterzeichnete englisch-italienische Abkommen zu protestieren, das Abessinien selbständigkeits gefährdet. England und Italien freilich bestreiten, daß ihre Vereinbarungen in die Abessinien des abessinischen Staates eingreifen. Nach diesen Abmachungen soll Italien gestattet sein, eine Eisenbahnlinie aus der Gegend von Assiut zu bauen, die seine beiden Kolonien Somali-Land und Ertrienia verbindet; England wünscht den Kanasee auf einem Staudenbau auszubauen, das das Südgange in den nördlichen Abessinien fließt, ist die Hauptquelle des Blauen Nils. Schon im 17. Jahrhundert haben portugiesische Missionare diese Pläne entworfen, aber inzwischen waren sie so in Versehenheit geraten, daß um die Wende des 18. Jahrhunderts der Schotte Bruce als neuer Entdecker dieses Gebietes gefeiert wurde. Die Oberfläche des Kanasees ist nicht weniger als 8000 Quadratkilometer groß, der See ist also der größte Seefersee im ganzen nördlichen Afrika. Er liegt mitten im Gebirge, das in seiner unmittelbaren Nähe ungefähr 1900 Meter hoch ist, und man erblickt von seinem Ufer in etwas ferne Bergspitzen von 3000 bis 4000 Meter Höhe. Er sammelt in seinem Becken die Regenflüsse auf, die in einem Gebiet von ungefähr 17000 Quadratkilometer Größe während des Regenszeit fließen. Die Mitte Juni beginnt und Ende Oktober aufhört. Durchschnittlich erreicht der jährliche Regenfall 855 Millimeter Höhe; aber nur ein Drittel dieser Wassermengen wird dem See durch die Flüsse und Bäche zugeführt, die sich in ihn ergießen. Die übrigen Regenmengen gehen durch Verdunstung verloren, oder sie bringen in den Boden ein. Denn die dem See umgebende Gebirge, das heute ein großer Teil des Abessinien bildet, sind diese Formationen verhältnismäßig jungen Datums; man schätzt ihr Alter auf 5000 bis 10000 Jahre. Man hat berechnet, daß dem Kanasee jährlich ungefähr 7 1/2 Milliarden Kubimeter Wasser zufließen. Ungefähr die Hälfte davon verdunstet an der Oberfläche des Sees, so daß für die Verdunstung der angebauenen Gegenden noch ungefähr 3 1/2 Milliarden Kubimeter Wasser zur Verfügung stehen.

Vier große Ebenen grenzen an den See und werden durch ihn bewässert. Im Osten liegt die große Hochebene, nördlich das Nord-Demba und im Süden die beiden Bezirke Abai-Dahr und Abeta. An Hoheben und Demba wird besonders Bedeutend gemacht. Dieses Abieten besässen die Abies. Die Temperatur dieser Gegenden — der Jahresdurchschnitt liegt zwischen 15 und 22 Grad C. — erlaubt es den Abessiniern, in den südlichen Gegenden und an den Ufern des Sees Kaffee zu pflanzen. Abessinien ist die Heimat der Kaffeeplantage, und die dort gebauenen Sorten sind berühmt und stehen besonders hoch im Preis. An der Höhe des Nils und an anderen gutbewässerten Orten wird auch Baumwolle angepflanzt.

Dieses fruchtbare Gebiet würde seinen jetzigen Charakter völlig verlieren, wenn es den Engländern käme. Ihre Pläne zu verwirklichen. Der Kanasee bildet am Oberlauf des Blauen Nils ein natürliches Wasserbedecktes, das heute ein großer Teil des Landes wäre, die unerschöpflichsten im Weltansehen des Nils zu regulieren. Bereits im Jahre 1902 hat eine Studienkommission die Verbesserungsvorschläge des Kanasees wissenschaftlich untersucht. Später hat man wiederholt andere wissenschaftliche Untersuchungen

stellen lassen, die im Jahre 1917 bis 1924 an seinen Ufern auf, die den See schlag machte, den See in ein Stauden auf zu verwandeln. Wenn man die Vorschläge der Expedition verwirklicht, würden die Stauden im Mai bis Ende Dezember gemalt worden und dann in den regenarmen Zeiten, als von Januar bis Ende April, zur Bereitung gelangen. Man könnte dann in jeder Stunde 850 Kubimeter Wasser abgeben, und das würde ausreichen, ein Gebiet von 420 000 Hektar im Sudan neu zu kultivieren. Da der Kanasee auch das einzige nennenswerte Reservoir am Oberlauf des Blauen Nils und seiner Nebenflüsse ist, so würde eine derartige Benutzung seiner Wassermengen Abessinien seiner wichtigsten Bevölkerungsmöglichkeit berauben. Der aufblühende Sudan, der in englisch-ägyptischen Händen ist, würde Abessinien veröden lassen.

Dies wäre nicht nur wirtschaftlich verhängnisvoll für das abessinische Volk. Der Kanasee und die benachbarten Gebiete können die Bioge Äthiopiens genannt werden. An seinen Ufern fanden viele Schichten statt, deren tierreichem Aufbau Abessinien seine Unabhängigkeit verankert. Dort wurde jener Örtliche Bioge Äthiopiens vor allem Dingen zu fruchtbarsten Zwecken der Wohnanbauern, und der, um den See seines von anderen Bräutern gestützten Wassers zu rächen, Abessinien mit Krieg überzog und große Teile seiner Bevölkerung vernichtete, bevor es gelang, ihn selbst zu besiegen. Vor ungefähr 50 Jahren schlug er an den Ufern des Kanasees die tierreichere Abietalänge, die heute Äthiopiens ist, zu zerstören, daß man zu einschneidende Maßnahmen wie die Regulierung des Kanasees nicht einseitig in englischen Interesse trifft, sondern daß das Wohl beider beteiligter Länder berücksichtigt wird.

Die Bahn, die die Italiener von Italienisch-Somaliland nach Ertrienia zu bauen beabsichtigen, liegt nach Ansicht der Abessiniern nicht im Interesse des abessinischen Reiches. Sie fürchten wohl nicht im Unrecht, daß das nach Äthiopiens jüngste Italien die neue Eisenbahn vor allem Dingen zu fruchtbarsten Zwecken benutzen will, und sie werden in ihrem Mißtrauen gegen das neue Projekt von den Franzosen bekräftigt, die ein Konkurrenz zu der einzigen bisher in Abessinien vorhandenen Eisenbahn beabsichtigen. Diese Bahn befindet sich in französischen Händen und verbindet die Hauptstadt Addis Abeba mit dem Hafenstadt Djibouti in Französisch-Somaliland. Die Bahn ist 783 Kilometer lang, von denen 688 durch abessinisches Gebiet fließen. Sie ist das wichtigste Transportmittel für den abessinischen Außenhandel, und sie hat eine große Bedeutung für Abessinien, denn sie hat dazu geführt, daß die französische Regierung im Interesse Abessinien und im Interesse der französischen Kolonialpolitik England und Italien zu einem Abkommen erzwungen hat, das im Jahre 1906 mit den Engländern und Italienern traf, und in denen festgelegt wurde, daß Abessinien unabhängig sein sollte von den europäischen Großmächten geführt werden müsse.

„Auch die Kammerfrau spitzte die Ohren, und sie schloß sie fort.“ „Woher nimmst du das Recht, mich das zu fragen, du Knabe?“ „Forchte sie, als sie allein waren.“ „Nichts her.“ „Es hat mich Tag und Nacht gequält. Und es läßt mich nicht.“ „Und aus dem Munde des schönen Menschenkindes sprach ein fernes Sehen widerwillig: „Wach auf.“ „Aber warum, Madame warum?“ „Alessandra schüttelte die Sentimentalität ab.“ „Ach, was ist er für ein Kerl, Heiner Lot. Weil Vorecsu reich und mächtig ist. Der Knabe ist er von ganz Rumänien, und seiner kann ihn bewahren.“ „Deshalb? Aus Eitelkeit fährst Sie mit ihm? Und er ist doch lächerlich als Mann, Madame.“ „Du bist groß, Stierbol, Was geht es dich an?“ „Es geht mich nichts an, es ist so. Aber Sie sind auch ohne diesen Mann schön.“

„Sie lachte. Der Fremde dort kämpfte gegen Vorecsu, Behler und Minister! Und es schmeichelte ihr und tat ihr wohl, daß sie der Anlaß dazu war.“

„Stierbol,“ sagte sie, „deine Komplimente sind eigenartig. Vorecsu sind sie beinahe. Es ist Eitelkeit, ja — ich habe bis heute nicht daran gedacht; aber es ist auch noch mehr. Es ist die Lust, das mich zu nicht glauben. Aber es ist tropfen klar.“ „Mein?“ wies Ammie ungläubig ein. „Sie haben ein Haus mit einem Hofgarten.“

„Einmal habe ich barfuß im Gerbinde auf den Stoppelfeldern Weizenähren und Mistelosen geführt.“ „Sie haben viele Diener, Madame!“

„Einmal habe ich vor einer verfallenen Stütze gehockt und zwischen zwei Steinen an jedem Tage Mistelosen gelesen. Und habe über dem offenen Feuer Mistelosen gelesen.“ „Mein, nein!“ sagte Ammie mit aufgesetzten Augen.

„Eine Mutter war einfach und krank. Meine Mutter und ich sind in den Wald gegangen und haben Holz gesägt. Ueber die lange Straße hin wir gewandert — da hat sie das Auto in den Gassen geleistet, und sie war tot. Im Auto sah Vorecsu. Er war damals schon groß. Deshalb mußte er mit in das Institut bringen und für mich sorgen. Im Institut war es lustig. Da habe ich dem Pastor und den frommen Schwestern nachgesehen. Sie haben mich eingesperrt, weil ich Schaulustiger werden wollte. Das haben sie Vorecsu gefehlt. Er hatte seine Zeit und war ungesund; aber er schloß mich mit einer Empfehlung zum Theater, hier hinter. Das war hier. Und hier bin bis jetzt gekommen, sehr lange, bis ich schon war, daß mich Vorecsu sah. Er hatte mich lange vergessen, als ich das erstmal in seinem Auto sah. Es war rot und schloß mich mit mir. ja, auch Eitelkeit, aber am meisten rot. Oder nicht? Ich muß bei ihm bleiben. Ich will bei ihm bleiben.“

„Ammie, immer?“ „Die Zeit vergeht. Ich säule keine Jahre. Ich werde bleiben. Immer? Bis ein Stärkerer kommt, du Narr. Der Tod oder das Leben.“

„Soffmanschaftlich war um sie. Sie schauten sich an, und sie waren beide schön und hatten ein Haus.“ Ammie wandte sich zum Gehen. Er hat ihr leid. „Wohin willst du, Stierbol?“ fragte sie, und er lehnte sich noch einmal um.

„Gierig und dörstig. Die Stadt ist groß.“

„Du wollest keinen Karren nehmen und wieder an der Straßenseite stehen?“ „Auch das vielleicht. Ach kann es nicht sagen.“ „Wie er läßt und ungeschickig fand, trieb es sie, ihn aufzureizen aus Spaß.“

„Du wirst nicht mehr mit deinem Karren in der Straße Victoria stehen“, sagte sie gemessen. „Du scheinst nicht gesehen zu haben, daß die Händler von den Straßen betrieblen worden sind? Nein? Gehst du. Aber Vorecsu hat es befohlen, und was er will, geschieht.“

„Wohin fährst du mit Spannung das Licht in seinen Augen. Wolltest es nicht haben? Schade.“ „Schweigend und großzügig fand Ammie, vor ihr.“

„In deinem Garten ist das Land mit Alessandra aufammen. „Ammie, nicht verlassen,“ wies er aus. „Wenn mein Vater sein Weib schlägt und die Schläge sind vorüber, küßt sie ihm die Hände vor Kopf, daß sie einem Starren schreit. Wie nun es alle. Ich schlage erkl wieder, wenn dir es nicht mehr wollen, daß man mich schändet. Wenn Rumänien es nicht mehr will, wird es sich wehren.“

„Man ist so schön, Stierbol. Man wartet auf den Stärkeren. Der reißt mit fort. Bis dahin geschieht Unrecht. Und viele Menschen bekommen. Die Höfer werden jünger, Vorecsu läßt sie nicht mehr zurück. Hört du?“

„Bursche ohne Höfer gibt es noch nie.“ „So wird es fort sein!“ „Dann wollen sie es so.“

„Es geht nicht nach ihnen, sonst ich die! Vorecsu will es. Nach der Meinung anderer findet er nicht! Willst du nicht, frönte Alessandra, und ein spitzer Blick häßte sich ferner in sein Schauen, willst du nicht, Stierbol, für die Rechte deiner Gefährten eintreten? Willst du sie nicht führen? Es könnte ein großes Streiten werden. Bursche könnte altern wie ein furchtbares Weib vor sich. Ich könnte es humoren lassen. Ihr könntet es wählen. Ihr könntet das Land aufhören, bis es den Starren abschüttelt.“

„Sie schwieg. Sie ließ ihn nicht aus dem Auge. Sie wollte ihn spinnen. Sie lehnte sich nach dem Jungen, der härter und edler war als der Alte.“

„Aber es gilt den Ammie ab.“ „Ich willig wird kommen“, sagte er nicht. „und wenn es nichts ist, wird das Militär eingekerkert werden. Ob die Höfer oder erschossen sein.“

„Angst hast du!“ „Nein.“

„Ich will dir etwas verraten. Dich meint Vorecsu! Du bist ihm trotzig gekommen. Da rief er sich an dir mit dem Verbot des Strafenbendes und trifft Hunderte mit. Er trägt du den Verbot zu nicht, was das bedeutet? Hier kannst du deine Kraft beweisen. Willst du nicht emporen? Willst du immer nur blaue Tomaten verkaufen?“

„Ich tat nie etwas anderes“, flammelte Ammie. „Es lobte nie Freier um ihn; aber er bewahrt es.“ „Ich will nicht, Madame, daß die Höfer erschossen werden! Auch wenn Sie schön sind — ich will es nicht!“

„Sie spürte Mitleid in ihm. Unbegreifbarkeit, und ein Groll flieg in ihr hoch, daß er tropfen absehte.“ (Fortsetzung folgt.)